



ERLEBEN; BEGREIFEN; VERSTEHEN



Was wären wir ohne Holz?

Wie würden wir wohnen?



Wie sähen Umwelt und Gesellschaft aus?

„Holz begleitet uns ein Leben lang. Das Kinderbettchen, der erste Bleistift, das erste Heft, ein Schreibtisch, Bücher, ein Schrank, der eigene Parkettfußboden, die neuen Fenster, ein Klavier, das Fertighaus und schließlich der Sarg.“

(Rudolf Luers, Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes Holzhandel)

Seit Anbeginn der Menschheit sind wir auf Holz und seine Produkte angewiesen.

Der Durchschnittliche Holzverbrauch pro Kopf liegt in Deutschland bei etwa 1,3 Kubikmeter Holz im Jahr.

Durch die große Anzahl unterschiedlichster Baumarten gibt es Holz mit den verschiedensten Eigenschaften in Bezug auf Gewicht, Festigkeit, Elastizität, Beständigkeit gegen Bewitterung, Wärmeisolation usw.

So vielfältig die Eigenschaften, so vielfältig sind auch die Verwendungsmöglichkeiten und der Nutzen, den wir von Holz haben.

Dies und vieles Weitere werden Sie in der Ausstellung kennenlernen. Sie sind gerne zum Ausprobieren eingeladen.



Forst



Was wird aus Holz und seinen Bestandteilen hergestellt?

Wie unterscheiden sich verschiedene Hölzer?



Was bedeutet eigentlich Nachhaltigkeit?

150 Jahre

so lange dauert es, bis eine Buche vom kleinen Sämling zum schlagreifen Baum herangewachsen ist.
Förster selektieren kontinuierlich, so werden die besten Bäume zur Verarbeitung über viele Förstergenerationen ausgewählt und durch Entnahme von konkurrierenden Bäumen gefördert.

HOLZNUTZUNG

Holz kann auf dreierlei Arten genutzt werden:

Stofflich

Zum einen kann der Stamm zu Brettern, Balken und Furnieren zersägt und in dieser Form verwendet werden. Zum anderen kann die Struktur des Holzes mechanisch aufgelöst und neu zusammengefügt werden.

Beispiele: Span-, MdF-, OSB-Platten

Chemisch

Die Holzstruktur wird chemisch aufgelöst und zu neuen Faserstrukturen weiterverarbeitet.

Beispiele: Zerlegung in die Bestandteile Zellulose und Lignin: Papier, Kleidung, Wurstpellen, Vanillin

Thermisch

Die Brenneigenschaften des Holzes werden nach unterschiedlichem Aufschluss genutzt, um Wärme zu erzeugen.

Beispiele: Scheitholz, Brennriketts, Pellets, Hackschnitzel

EIGENSCHAFTEN

Gewicht

Schwerstes heimisches Holz: Elsbeere ca. 750kg/m^3

Leichtes heimisches Holz: Fichte ca. 330kg/m^3

Die heimischen Hölzer haben eine Dichte, geringer als Wasser und schwimmen daher.

Festigkeit

Nadelhölzer sind im Allgemeinen weicher als Laubhölzer.

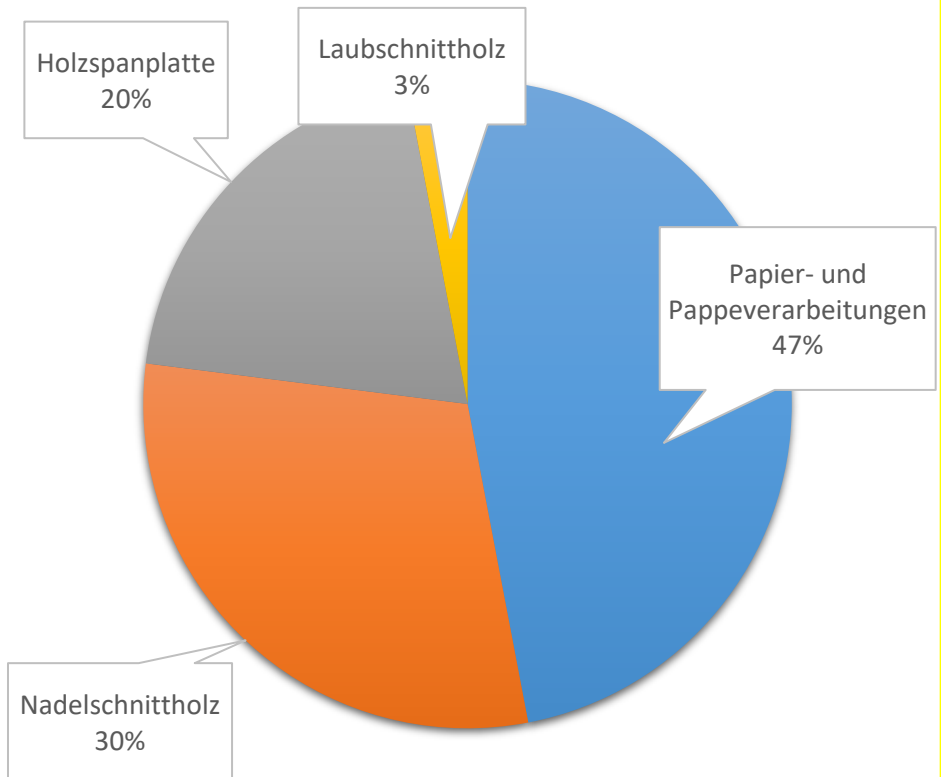
NACHHALTIGKEIT

Der Begriff Nachhaltigkeit wurde 1713 vor dem Hintergrund einer zunehmenden überregionalen Holznot von Hans Carl von Carlowitz (1645–1714) entwickelt. Um künftigen Generationen den Wald zu erhalten, darf maximal die Menge des Zuwachses genutzt werden. Dies ist die Grundlage nachhaltiger Forstwirtschaft.

Für jeden genutzten Baum werden neue Bäume gepflanzt bzw. die natürliche Aussamung (Naturverjüngung) gefördert. Beim Wachstum wird der Atmosphäre Kohlenstoffdioxid (CO_2) entnommen und als Kohlenstoff eingelagert. Im verarbeiteten Holz ist dieser dauerhaft der Atmosphäre entzogen.

Deshalb ist **Holzverwendung aktiver Klimaschutz!**

HOLZVERBRAUCH



Der Holverbrauch ist weltweit in den Jahren seit 1960 etwa um das Vierfache gewachsen und liegt heute in Deutschland bei etwa 1,3 Kubikmeter Holz pro Kopf im Jahr.

In Deutschland wird Holz vor allem in Form von Papierprodukten genutzt – allerdings häufig importiert aus zweifelhaften Herkunft.